

Vom Heim zum Zentrum für Altersfragen

Das Alters- und Pflegeheim Ruhesitz in Beringen plant den Schritt in die nächste Generation. In einem Neubau soll die Selbständigkeit der Bewohner noch mehr im Mittelpunkt stehen.

VON **MARKUS MÜLLER**

BERINGEN Schon lange hatte das Heimleiterhepaar des Beringer Altersheims Ruhesitz, Daniel und Franziska Gysin, Visionen und Vorstellungen darüber, welche Wohnformen und Betreuungsarten im Alter in Zukunft noch besser und umfassender gestaltet und angeboten werden könnten – nach neuesten Erkenntnissen und unter Berücksichtigung, dass man heute anders und auch länger älter wird. Dazu kam die zunehmend prekärer werdende Platznot in den bestehenden Gebäuden. Wunschgedanke waren ein Zentrum für Altersfragen mit der ganzen dazugehörigen Infrastruktur sowie umfassende Angebote in den Bereichen Gesundheit, Körperpflege, Spitex, Pflege und ganz zentral neuen Wohnformen.



Das Alters- und Pflegeheim Ruhesitz in Beringen soll zu einem Zentrum für Altersfragen erweitert werden.

Bild Markus Müller

Die Chance im «Früeling»

Vor fünf Jahren bot sich die Gelegenheit, das Areal Früeling schräg gegenüber dem bestehenden Altersheim zu erwerben und damit das Land für Zukunftsprojekte zu sichern. Auf dem 7300 Quadratmeter grossen Grundstück steht zurzeit ein einziges Gebäude mit Arztpraxis. In der Folge erhielt Daniel Gysin vom Stiftungsrat grünes Licht, Vision und Ideen weiterzuentwickeln. Die ursprünglichen Vorstellungen wurden in einer Spurguppe für Altersfragen am Standort Beringen (darunter externe Mitglieder und wissenschaftliche Begleitung) entwickelt und zu einem Vorprojekt ausgearbeitet. Die Erkenntnisse und konkreten Vorstellungen überzeugten den Stiftungsrat, und es wurde eine vierköpfige Baukommission mit der Ausarbeitung eines konkreten Projekts beauftragt.

In der Folge wurde mittels Ausschreibung im Konkurrenzverfahren ein Generalplanerteam damit betraut, das Projekt auszuarbeiten und nach Bewilligung und geregelter Finanzierung zu realisieren. Die LBM Partner AG mit Urs Todt hat die Projektführung, Beat Schrag von CreaTEC ist für Projektierung und Architektur und die Rellstab Huggler Partner AG für die Ausführung zuständig. Architekt Rolf Leu konnte für die Bauberatung verpflichtet werden. Beat Schrag hat die altersgerechte Siedlung Zelgpark entworfen und unmittelbar neben dem Altersheim Ruhesitz realisiert. Er hat als Pionier Erfahrung im altersgerechten Wohnbau, verfügt über gute Ortskenntnisse und Erfahrung im Umgang mit den Behörden.

Zeitgemässes Wohnen im Alter

Die bisherigen Zielsetzungen bleiben selbstverständlich erhalten. Den Bewohnerinnen und Bewohnern des Altersheims Ruhesitz soll ein Zuhause gegeben werden, ein Ort, an dem sich alle Bewohner wohlfühlen und auch

verstanden wissen. Für die Heimleitung ist die Aufgabe klar, nämlich allen Bewohnern eine Heimat zu bieten und sie zu begleiten bis zum Lebensende. Das langfristige Ziel einer modernen Altersheim-Infrastruktur sah die Spurguppe in einem Zentrum für Altersfragen mit umfassender Infrastruktur, die auch von Leuten, die nicht im Altersheim wohnen, benutzt werden kann, und einem grossen Wohnungsangebot mit neuer Wohnform. «Es soll ein gutes Leben bis zum Ende möglich sein», erläutert Heimleiter Daniel Gysin seine Vision. Das bestehende und sehr zweckdienliche Angebot wird durch Wohnungen ergänzt, in welchen im Bedarfsfall die Pflege über 24 Stunden gewährleistet wird. Das ermöglicht noch besseres Umsetzen des Normalitätsprinzips. Einzelpersonen oder Ehepaare, die keine Pflege benötigen, sich jedoch die Sicherheit wünschen, Pflege beziehen zu können, Paare, wo ein Partner pflegebedürftig ist, oder Personen, die auf Pflege angewiesen sind, aber nicht

ins Pflegeheim wollen, können eine Wohnung mieten und diese mit zunehmendem Bezug von Pflegeleistungen bis ans Lebensende bewohnen.

Überzeugender Vorteil ist das Dienstleistungsangebot eines Pflegeheims, das weit über das Spitexangebot hinausgeht. Die 35 bis 40 geplanten Zweieinhalb- und Dreieinhalb-Zimmer-Wohnungen können nicht gekauft, sondern nur gemietet werden. Aussehen soll es im Innern und von aussen wie ein Privathaus und nicht wie ein Heim. Damit könnten die Leute früher abgeholt werden, sind die Initianten überzeugt, und der Wechsel vom Einfamilienhaus zur altersgerechten Wohnung findet früher statt. Neben der Lösung des akuten Platzproblems wird das Angebot wesentlich vergrössert. Bereits jetzt liege eine lange Warteliste für die Wohnungen vor.

Für die ganze Bevölkerung

Bereits jetzt seien sie zunehmend Auskunftstelle für Altersfragen, kon-

statiert Gysin, der diese Funktion konsequent und zielgerichtet stärken und ausbauen will. Neben den Wohnungen sollen im Zentrum Früeling Coiffeur, Kosmetik, Podologie, eine öffentliche Cafeteria, Raum für Material und Geräte für Dienstleistungen auch im Dorf sowie in unmittelbarer Nähe ein Ärztezentrum untergebracht werden. Letzteres ist ein langfristiges Ziel, das auch politische Unterstützung brauchen wird, wenn die drei ortsansässigen Ärzte ins Pensionsalter kommen.

Das Gesundheitshaus soll Platz bieten für Physiotherapie, Fitness, Massage, Raum für Spitex und ein Wundbehandlungszimmer. Auch die Anlaufstelle und das Case Management für Altersfragen sollen hier beherbergt werden. Umfassende Beratung für Menschen in den eigenen vier Wänden soll angeboten werden mit Themen wie Finanzen, Freizeitplanung, Gesundheit oder Wohnformen. Ebenfalls wird im Gesundheitshaus der Mahlzeitendienst organisiert.

Am Schluss soll schliesslich auch das bestehende Altersheim Ruhesitz umgebaut werden. Demenz- und Tagesbetreuung sollen optimiert werden und Raum für aktive Tätigkeit wie Kochen, Malen oder Werken geschaffen werden. Auch das Personal soll eine bessere Infrastruktur erhalten, mit Aufenthaltsraum und den Bedürfnissen angepassten Garderoben. Der bestehende Mehrzweckraum soll ausgebaut werden. Der Verkauf der Handarbeiten soll ergänzt werden mit Blumen, Dekorationsmaterial und speziell den Bedürfnissen der Bewohner angepassten Artikeln. Ferien- und Notfallplätze sollen optimiert werden und ein Raum der Stille geschaffen werden. Eine unterirdische Verbindung der Bauten auf dem Areal Früeling mit dem «Ruhesitz» ist vorgesehen. Die Tiefgarage mit Zufahrt von der Bahnhofstrasse wird das Angebot ergänzen.

Projekt für Dorf und Region

Das Altersheim Ruhesitz wurde 1914 von der Familie Kägi als privates Altersheim gegründet. Seit 1974 wird es als Stiftung der Chrischona geführt, ab 1991 in Zusammenarbeit mit dem Zweckverband Altersbetreuung der Gemeinden im Oberklettgau und somit als offizielles Heim der Verbandsgemeinden Beringen, Löhnigen und Siblingen. Es ist ein Glücksfall, dass es mitten im Dorf liegt. Das ermöglicht den in Bewegung und Radius reduzierten Bewohnern, den Kontakt mit der Aussenwelt aufrechtzuerhalten. Sie werden als integrierte Einwohner von Beringen wahrgenommen. Das wird mit dem geplanten Ausbau noch weiter gefördert. Alle Dienstleistungen sollen dazu von der ganzen Einwohnerschaft genutzt werden können. Neben der in Auftrag gegebenen optimalen Altersbetreuung ist deshalb die Realisation im Interesse von Gemeinde und Region. Das Feuerwehrmagazin wäre langfristig eine Möglichkeit, spätere Platzproblem zu lösen beziehungsweise das Angebot noch weiter auszubauen. Der zeitliche Rahmen ist ehrgeizig. Die Planung läuft bereits auf Hochtouren. Parallel dazu werden Businessplan und Vorschläge für die Finanzierung erarbeitet als Grundlage für den Stiftungsrat, um über die Realisierung entscheiden zu können. Der Baubeginn wird für 2017 angestrebt, und 2019 sollte das für die Region wichtige Projekt bezugsbereit sein.



Das Areal Früeling liegt dem Altersheim Ruhesitz schräg gegenüber.

Bild zvg

Zahlen & Fakten Altersheim Ruhesitz Beringen

Anzahl Bewohner:	86 (davon 1 Tagesgast)
Anzahl Frauen:	69
Anzahl Männer:	17 (davon 1 Tagesgast)
Beringer (Zweckverband):	54
Löhninger (Zweckverband):	13 (davon 1 Tagesgast)
Siblinger (Zweckverband):	2
Ausserhalb Zweckverband:	17 (davon 4 ausserkantonale)
Durchschnittsalter:	87 Jahre
Personal total:	82 Personen/53,3 Stellen (ohne Lernende u. Reinigung)
Pflegehilfen:	30 Personen/16,8 Stellen
Übriges Pflegepersonal:	31 Personen/21,5 Stellen
Therapiepersonal:	2 Personen/1 Stelle
Administration:	3 Personen/2,6 Stellen
Ökonomiepersonal:	16 Personen/11,4 Stellen

Stand 31. März 2015

ANZEIGEN

SUTER
Fenster+Haustüren
+ Alu-Fensterläden
Neuhausen am Rheinfall
Tobelackerstr. 11
Tel. 052 212 46 46
permanente Ausstellung
www.haustuerenzentrum.ch

Qualitäts-Glasdächer und Wintergärten aus dem Weinland
Der Spezialist in Ihrer Region:
Weber Metallbau GmbH
Buechbrunnenstrasse 2
8447 Dachsen
Tel. 052 647 40 60
Weber Metallbau
www.webermetallbau.ch

25 Jahre PC-Shop mit Beratung und Service!
A1383508
Grubenstrasse 108
8200 Schaffhausen
www.kaufich.ch
pcds
PC Direkt Systems AG

strack Patienten- und Pflegebedarf
Hoch hinaus!
Mit einem Treppenlift von Strack
Bei uns erhalten Sie kompetente Beratung, eine fachmännische Installation und Top-Service.
Tel 0800 600 500 - www.strack.ch
Strack AG, Ebnatstrasse 125, 8200 Schaffhausen